

Sozialdemokratische Partei**SP/AL Fraktion**

Martina Munz
 Fernsichtstrasse 21
 8215 Hallau
 munz@shinternet.ch

An die
 Präsidentin des
 Kantonsrates Rathaus
 8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 15. September 2008

Postulat 9/2008**Ausgleich der Kalten Progression**

Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat eine Vorlage über den vollständigen Ausgleich der Kalten Progression per 1. Januar 2009 (nächste Veranlagung).

Begründung

Die Teuerung führt via Teuerungsausgleich zu „unechten Lohnerhöhungen“: Der Lohn steigt zwar nominal, nicht aber real. Die Kaufkraft bleibt die gleiche. Da der nominale Lohn besteuert wird, führt die Teuerung zu einer sich jährlich verstärkenden Ungerechtigkeit: Trotz gleich bleibender Kaufkraft (Reallohn) wird eine höhere Tarifstufe erreicht. Somit müssen verhältnismässig immer mehr Steuern bezahlt werden. Das nennt man Kalte Progression.

Das Gesetz sieht vor, dass die Kalte Progression vom Kantonsrat periodisch ausgeglichen werden kann, und zwar dann, wenn die Teuerung seit dem letzten Ausgleich mehr als sieben Prozent beträgt. Diese Limite ist im Laufe des Jahres 2008 klar überschritten worden: Der Landesindex der Konsumentenpreise lag Ende August bei 103.9 Punkten, also 7.9 Punkte über dem Stand vom Dezember 2000. Höchste Zeit also, die ungerechte Besteuerung von real nicht zur Verfügung stehendem Einkommen zu beseitigen. Die gesetzlich vorgegebenen Bedingungen (gute Wirtschaftslage und gute Finanzlage des Kantons) sind vorhanden.

Der Zürcher Kantonsrat hat kürzlich beschlossen, ein gleichlautendes Postulat zum Ausgleich der Kalten Progression als dringlich zu erklären. Der Kanton Schaffhausen sollte mit dem Kanton Zürich gleichziehen, damit sich das Steuergefälle nicht weiter vergrössert.

Martina Munz
Patrick Schwan
Walter Kocher
Ruth Frey
Stefan
J. Fischer
W. Bächtold
V. ...
7. ...
St. ...
O. ...
Florian ...